

A Companion to the Works of Hermann Hesse

Edited by Ingo Cornils

Rochester, N.Y.: Camden House, 2009. 438 pages.

Nach 30 Jahren hat Ingo Cornils aus Leeds die Idee von Anna Otten aufgegriffen und „*A Companion of the Works of Hermann Hesse*“ herausgegeben. Anna Otten sammelte damals Beiträge zu Hesse als Antwort auf die immense Resonanz des deutschschweizerischen Schriftstellers in der Hippie-Generation. Ingo Cornils nun fragt in dem englischsprachigen Nachfolgebund, ob Hesse nach wie vor für die Leser relevant sei.

In dem hervorragend edierten, gebundenen über 400 Seiten umfassenden Buch hat Cornils vom jungen Nachwuchswissenschaftler bis zum über Jahrzehnte etablierten Hesseforscher Autoren gefunden, die Hesses literarischen Einfluß, sein Werk und seine Wirkung auf den Leser unter ganz unterschiedlichen Aspekten untersuchen. Entsprechend Hesses weltweiter Wirkung und der Tatsache, dass er der am meisten übersetzte deutschsprachige Autor ist, lässt Cornils Referenten von verschiedenen Kontinenten und Kulturen in dem neuen Band zu Wort kommen. So wird das Buch Hesses völkerverbindendem Werk gerecht und es eröffnet interkulturelle Perspektiven.

In seiner in der Länge gerade richtig dosierten und kenntnisreichen Einführung spricht der Herausgeber die Faszination an, die von Hesses Werk ausgeht, vergisst aber auch nicht die Kritiker, die vorwiegend in den intellektuellen Kreisen zu finden sind. Der Herausgeber gibt in seinen einleitenden Worten die verschiedenen Positionen vor, die in der Hesse-Rezeption relevant sind und zu denen er zum einen selbst Stellung nimmt, und die zum andern von den Autoren des Bandes untersucht werden. So entstand ein Buch, das Fragen stellt, Fragen beantwortet, neue Perspektiven eröffnet und bekannte Positionen unterstreicht und neu formuliert. Unterschiedliche Meinungen und Ansätze werden zugelassen. Ist Hesse ein romantischer Außenseiter oder ein Global Player? Kann Hesse aufgrund seiner leicht verständlichen Sprache als Unterhaltungsschriftsteller abgetan werden, oder bietet er in seinen Romanen und Erzählungen versteckte utopische, politisch verantwortbare Alternativen zu einer desillusionierenden Wirklichkeit? Sind seine Hauptwerke der literarischen Gattung des Bildungsromans zuzuordnen, oder sind sie profane Selbsttherapie? Haben die traditionellen Werte, die in seinen Büchern zu finden sind, in einer modernen Welt noch Relevanz oder sind sie obsolet? Kann die heutige junge Generation ähnlich wie die Hippie-Generation vor 40 Jahren heute noch Nutzen aus der Hesse-Lektüre ziehen? Ist er Guru oder ist er ernstzunehmender Ratgeber für junge Menschen, die in einer modernen, vernetzten Welt ihren individuellen Weg finden müssen? Ingo Cornils gibt Antworten und er läßt die insgesamt 16 Autoren dieses Bandes Antworten geben.

Einige widmen ihre Untersuchungen den Werken Hesses, andere suchen sich einzelne Aspekte aus seinem Werk und Leben heraus. So schreibt Adrian Hsia *Siddhartha*. Der gebürtige Chinese Hsia, der Germanistik an der McGill University in Montreal lehrte, hat die Hesse-Forschung mit seinen Untersuchungen zur Verschmelzung von europäischem, indischem und ostasiatischem Kulturgut im Werk Hesses nachhaltig beeinflusst. Sein profundes Wissen ist für eine Kompendium wie das Vorliegende nicht nur eine Bereicherung, sondern geradezu unabdingbar. Ebenso sind in dem Band Untersuchungen zu Hesses bekanntesten Werken dem *Steppenwolf*, dem *Glasperlenspiel* und *Narziss und Goldmund* Aufsätze gewidmet.

Ein weiterer verdienstvoller Hesse-Forscher, der Hesse-Biograf Ralph Freedman ist in dem Band vertreten. Er hat sich *Klingsors letzter Sommer* zum Thema gewählt und damit

ein Werk Hesses unter die Lupe genommen, das bislang von der Forschung weniger eingehend bearbeitet wurde. Andere Autoren haben sich Einzelaspekte herausgegriffen. Der Herausgeber der Werke Hesses, Volker Michels, der sich in 40 Jahren Herausgebere Tätigkeit ein immenses Wissen um Hesse angeeignet hat, trägt mit seinem Aufsatz „Hermann Hesse und die Psychoanalyse“ zu der Vielfalt dieses Bandes bei. Ähnlich spannend ist Hermann Hesses Verhältnis zur Politik, worüber Marco Schickling geschrieben hat. Seine Verbindung zu Goethe führt Hans-Joachim Hahn aus und Hermann Hesses Verhältnis zur Musik untersucht Immo Schneider, selber ein bekannter Organist und Literaturwissenschaftler. Hesse, der die Musik liebte, hat in so manchem Gedicht die Musik gepriesen. Verglichen mit den Interpretationen seiner Prosawerke, gibt es wenige literaturwissenschaftliche Abhandlungen zu seiner Lyrik. Olaf Berwald aber hat sich dieses Themas angenommen und für den „Companion“ Hesses Lyrik analysiert und so zu der Vielschichtigkeit dieses neuen Bandes beigetragen.

Freilich sind nicht alle Deutungen in den gesammelten Arbeiten durchweg gelungen. Der Leser wird viele ihm noch unbekannte Ansätze finden und viele Anregungen zur Interpretation des Hesseschen Werkes finden, er wird aber auch einzelne Aspekte kritisch hinterfragen. So vielleicht den Ansatz in Jefford Vahlbuschs Beitrag zu *Unterm Rad*. Fraglich auch ob der Leser kritiklos dem Auffinden homoerotischer Tendenzen in Hesses Romanfiguren in Kamakshi P. Murtis Beitrag folgen wird. Doch natürlich können Interpretationen nicht nur erhellen, sie werfen auch Fragen auf und fordern andere Deutungen heraus. Dies ist in diesem Kompendium geschehen, und auch deshalb ist es lesenswert.

Wie der Herausgeber, Ingo Cornils, in seiner Einleitung schreibt, hat jeder der 16 Autoren sich aus seiner eigenen Sicht mit seiner eigenen Stimme Hermann Hesse genähert und gerade darin läge der Gewinn für den Leser: „The reader is encouraged to see this as an advantage, as it offers multiple pathways and illustrates the many ways in which Hesse can be read.“

Nicht nur inhaltlich, auch formal hat der Band einen Vorteil, er ist nämlich in Englisch verfasst, womit sich die Lektüre einem größeren internationalen Leserkreis öffnet. Dabei sind Hesses Zitate sowohl im Original als auch in sehr guter englischer Übersetzung abgedruckt.

—Elke Minkus
